

# Anita Baumann ist erste Genossenrätin

Erstmals nimmt eine Frau Einsitz im Beckenrieder Genossenrat. Die Fernwärmeheizung kann erweitert werden.

Gery Amstad

Genossenvogt Martin Ambauen hielt zu Beginn der Versammlung vor gegen hundert Genossenbürgerinnen und -bürgern Rückblick auf ein bewegtes Geschäftsjahr, welches dem Genossenrat viel Arbeit bescherte, aber zum erfolgreichsten zählt.

Dazu beigetragen haben die Effizienz der FAGEB-Forstgruppe, die stabilen Holzpreise und die sehr gute Nachfrage nach einheimischem Holz.

## Jahresrechnung schliesst mit Plus ab

Kassier Erwin Gander präsentierte die Jahresrechnung 2022 der Korporation. Sie schliesst mit einem Mehrertrag von 183000 Franken sehr gut ab, ein Plus von 58000 Franken gegenüber 2021. Die Verwaltungsliegenschaften erzielten einen Nettoertrag von 243000 Franken. Mehrerträge erwirtschafteten die Genossen mit den Konzessionsgebühren und den Pachtzinsen von total 243000 Franken. Die forstliche Arbeitsgemeinschaft FAGEB, vor 20 Jahren gegründet, weist einen Jahresgewinn von 164000 Franken aus. Es ist das beste Ergebnis seit Bestehen und mehr als das Doppelte gegen-



In den Diensten der Korporation Beckenried (von links): Christoph Gander, Monika Würsch-Käslin, Erwin Gander, Anita Baumann-Gander und Roland Käslin. Bild: Caroline Denier-Näpflin (Beckenried, 11. 5. 2023)

über 2021. Eine Genossame von 3000 Franken erhält das OK der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung «700 Jahre Kirchengeschichte Beckenried» und eine weitere von 2000 Franken geht ans Lehrlingsprojekt zur Erst-

lung von zwei Grillstellen im Gebiet Aengi-Stockhütte.

Kassier Erwin Gander (41) tritt wegen beruflicher Mehrbelastung nach sieben Jahren vorzeitig aus dem Genossenrat zurück. Mit Applaus verdankten

ihm die Genossen sein grosses Engagement.

Zur allgemeinen Freude nimmt mit Anita Baumann-Gander erstmals eine Frau Einsitz im Genossenrat. Die 49-jährige Mutter von zwei Kindern ist

verheiratet und Mitinhaberin eines Autobetriebs in Sachseln. Ihr bisheriges Amt in der Finanzkommission der Korporation übernimmt die vierfache Mutter Monika Würsch-Käslin (50). Die Kaufrau unterstützt

ihren Gatten auf dem Büro seiner Fahrschule. Zum neuen Kassier wählte die Versammlung Roland Käslin (57). Christoph Gander (50), seit 2018 engagierter Genossenrat und Vorsteher des Hochbauamtes Nidwalden, wird für weitere drei Jahre die Korporation im Verwaltungsrat der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG vertreten.

Wegen steigender Nachfrage nach Wärmeanschlüssen klärte der Genossenrat die Wirtschaftlichkeit eines dritten Ofens für den Wärmeverbund ab und konnte an der Genossengemeinde ein durchdachtes Projekt zur Erweiterung der Fernwärmeheizung im Niederdorf mit 75 Neuanschlüssen zur Abstimmung bringen. Zum Nettokredit von 5,7 Millionen Franken sagten die Genossenbürgerinnen und -bürger klar Ja. Auch zugestimmt wurde dem Kauf einer mobilen Seilkrananlage KMS für die FAGEB für 480000 Franken, inklusive einer Bürgschaft der Korporation für den Investitionskredit. Im Weiteren genehmigte die Versammlung den überarbeiteten Dienstbarkeits- und Nutzungsvertrag aus dem Jahr 1992 mit der BBE AG, welcher die Abgeltung für die aktuelle Nutzung des Korporationsgebietes regelt.

## Obwaldner Verein erhält ausrangierten Triebwagen

Die Pilatus-Bahnen schenken Wagen Nr. 25 dem «Club 1937». Wo dieser künftig steht, ist noch nicht geklärt.



Mit dem Kran wird der ausrangierte Triebwagen an seinen provisorischen Standort gebracht. Bild: Robert Hess (Alpnachstad, 20. 10. 2022)

Robert Hess

Ein weiterer ausrangierter Triebwagen hat kürzlich einen neuen Eigentümer gefunden. Am 21. April ist in Alpnach der Verein «Club 1937» gegründet worden. Mit dieser Gründung geht der Triebwagen Nr. 25 schenkungsweise in das Eigentum des Vereins über.

Grundlage des Eigentümerwechsels ist ein Schenkungsvertrag zwischen der Pilatus-Bahnen AG und dem derzeit in Alpnach domizilierten Verein «Club 1937». Der Vertrag ist von den Vorstandsmitgliedern Severin Wallimann und Nicole Flühler mit der Pilatus-Bahnen AG abgeschlossen worden. Severin Wallimann ist am 21. April als Gründerpräsident gewählt worden.

Zweck des Vereins ist gemäss Statuten, «den ausgemusterten Triebwagen PB Bhe 1/2 25 der Pilatusbahnen aus dem Jahr 1937 zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Triebwagen Nr. 25 steht seit dem 20. Oktober 2022 abgedeckt an einem Standplatz in Alpnachstad. «Nach der erfolgten Vereinsgründung und dem Eigentumsübergang wird der «Club 1937» ein Konzept zum künftigen Standort und dem Vorhaben, den Wagen öffentlich zugänglich zu machen erarbeiten», sagt Gründerpräsident Severin Wallimann. Neue Mitglieder seien willkommen, der Mitgliederbeitrag beträgt 37 Franken. Am Samstag war ein weiterer historischer Triebwagen – Nr. 26 – aus dem Jahr 1937 für 105000 Franken versteigert worden.

## Jungjuizer singen sich in die Herzen

Die Obwaldner Jungjuizer luden erstmals zu einem Muttertagskonzert. Zu hören war viel Perfektion, verbunden mit Herzblut.

Roland Bösch

Dass ein Muttertagskonzert nicht nur Mamis anspricht, wurde am vergangenen Freitagabend in der sehr gut besuchten Sarner Kollegikirche klar. Die zahlreichen Vorträge der Obwaldner Jungjuizer und ihren Gästen zauberte bei Frau und Mann die eine oder andere Freudenträne ins Gesicht.

Unter dem Motto «wie die Alten singen, so zwitschern auch die Jungen», haben die Jungjuizer-Dirigentinnen Andrea Rohrer und Petra Vogler ein Programm zusammengestellt, welches begeisterte und immer wieder zu Applaus führte. Oder wie es eine Zuhörerinnen auf den Punkt brachte: «Ein schöner Abend, um glücklich zu sein und zu geniessen».

### Viel Perfektion und Herzblut

Der Konzertabend wurde eröffnet mit «s'Guggerzytli» von Paul Weber. Es fiel anschliessend der Jungjuizer-Präsidentin Romina Burch die Ehre zu, das Publikum offiziell zu begrüssen. Die Jungjuizer überzeugten mit den weiteren Darbietungen «am Himmel stad äs Stärndli z'Nacht», «s'Härz vonre Mutter», «zum Geburtstag» und dem legendären Ruedi Rymann Klassiker «der Schacherseppi». Wobei es die Organistin Nicole Flühler verstand, mit



Die Obwaldner Jungjuizer mit einem Ständchen

Bild: Roland Bösch (Sarnen, 12. 5. 2023)

ihrer sanften Begleitung den Schacherseppi zusammen mit den Jungjuizer an das Himmelstor heranzuführen. Während die älteren Jungjuizer noch das «Fultiger-Lied» zum Besten gaben, inszenierten die jüngere Jungjuizer-Schar die Vogelhochzeit. Dafür wurden in den Osterferien ein Nachmittag lang Vogelschnäbel und andere Gegenstände gebastelt.

### Junger Solojodler begeistert

Die 2006 gegründeten Obwaldner Jungjuizer werden erwach-

sen oder mindestens einzelne Mitglieder davon. Dies ist an den zwei vereinseigenen Jodlerduetten Nadine & Anja sowie Steffi & Steffi festzustellen. Mit «Blick zum Himmel» von Roger Diethelm respektive «S gahd uf der Wält» von Ruedi Marti haben sie bewiesen, dass sie mit dem Jodlerduett-Geschwister Andrea & Petra Rohrer gute Lehrmeisterinnen haben. Diese wiederum verstanden es, begleitet von der Orgel den Frindschaftjuiz von Andrea Rohrer ganz fein zu interpretieren. Beim Auftritt von Hannes Berch-

told glaubte man für einen Moment, die Welt würde stillstehen. Der 12-jährige meisterte seinen ersten Solo-Jodelauftritt begleitet von seinem Vater Adrian an der Handorgel bravourös. Mit «Hech obä» von seinem Vorbild Ruedi Rymann weckte Hannes Berchtold Lust auf mehr seiner Jodlerkünste.

Zu einem abwechslungsreichen Konzertabend trugen auch das Chinderjodlerchörli und Jungjuizer Ägerital mit den Liedern «Chinderoigä», «Guggs-jodel», «s'Grüchtli» und «Dankä sägä» bei.